



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12596**  
Datum: 19.11.2014  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Herr Johannes Krause  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	26.03.2014	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	13.05.2014	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	15.05.2014	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	18.11.2014	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	19.11.2014	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.11.2014	öffentlich Entscheidung

**Betreff:** **Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zu einem Parkraumkonzept im Paulusviertel**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für das **Paulus- und Medizinerviertel** ein tragfähiges **Parkraumkonzepte** zu erarbeiten.

Wesentliche **Untersuchungsbestandteile dieser Konzepte** sollten sein:

- **Bewohnerparken** in extrem überparkten Bereichen mit der Option von

- **Besucherparken** (siehe analog des Modells der Stadtverwaltung Essen)
- freie Parkbereiche in weniger belasteten Arealen
- bewirtschafteter Parkraum in ~~Mischregionen~~ **Bereichen mit Funktionsüberlagerungen**
- **Vorschläge, wie regelwidriges Parken insbesondere in Kreuzungsbereichen nachhaltig unterbunden werden kann**

~~Erste Vorschläge sollen nach der Sommerpause im Ausschuss für Planungsangelegenheiten vorgestellt werden.~~

**Die Ergebnisse werden dem Stadtrat bis zur Sommerpause 2015 Dezember 2015 vorgestellt.**

Der Runde Tisch Radverkehr sollte ebenfalls in die Planung mit einbezogen werden.

**Erarbeitung und Umsetzung der Parkraumkonzepte sollen so weit wie möglich aus zweckgebundenen Stellplatzablösebeträgen finanziert werden. Die Kosten sind entsprechend in den Haushaltsplanungen 2015 und 2016 zu berücksichtigen.“**

gez. Johannes Krause  
Faktionsvorsitzender

#### **Finanzielle Auswirkung:**

Erarbeitung Konzept	ca. 25.000 €
Umsetzung Konzept	ca. 250.000 €
Unterhaltungskosten	ca. 30.000 €/Jahr

#### **Begründung:**

Die Parkraumsituation im Paulusviertel ist nach wie vor kritisch. Die Schließung großer Behörden im Paulusviertel mit ihrem großen Besucherandrang (ehem. Arbeitsamt in der Gorki-Straße, Regierungspräsidium, Stadtverband der Siedler- und Kleingärtner) hat zwar eine gewisse Entlastung gebracht, aber Teile des Paulusviertels (sog. „äußerer Ring“ zwischen Schleiermacherstraße und Ludwig-Wucherer-Straße) sind weiterhin überlastet. Das führt zu Verkehrsbehinderungen aller Verkehrsteilnehmer. Bis an das Paulusviertel heranreichende Gebiete mit Anwohnerparkregelung führen ebenso zu einer Verlagerung der Nachfrage in das Paulusviertel. Wenn bis zur Eröffnung des Geisteswissenschaftlichen Zentrums der Universität dort keine neuen Parkflächen (geplantes Parkhaus) geschaffen werden, wird sich der Parkdruck im Paulusviertel noch weiter erhöhen. Im „nördlichen“ Paulusviertel (nördlich vom Thomas-Müntzer-Platz) hat es eine deutliche Entspannung gegeben, seit mit der Schließung des Kreiswehrrersatzamtes dort 20 PKW-Stellflächen in der Albert-Schweitzer-Straße für die Anwohner freigegeben sind. Die HWG hat in der Hans-Thoma-Straße 50 neue PKW-Stellplätze geschaffen.

Eine Neuordnung der Parkplatzsituation wird von der BÜRGERINITIATIVE PAULUS-VIERTEL e.V. seit Jahren gefordert. Die Verwaltung hat mehrfach eine Prüfung zugesagt, ohne dass bisher Ergebnisse vorliegen. Die SPD-Fraktion erneuert daher ihren Antrag zur Prüfung der Parkplatzsituation im Paulusviertel vom 27.02.2013



Stadt Halle (Saale)  
GB II Stadtentwicklung und Umwelt

November 2014

**Sitzung des Stadtrats am 26. November 2014**  
**Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zu einem Parkraumkonzept im Paulusviertel**  
**Vorlage-Nr.: V/2014/12596**  
**TOP: 7.2**

### **Stellungnahme der Verwaltung**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

### **Begründung**

Hinsichtlich des aufgenommenen Untersuchungsbestandteils (Kreuzungsbereiche) ist vordergründig zu klären, inwiefern Maßnahmen über eine erhöhte Kontrolltätigkeit hinaus (wie z.B. in Leipzig-Schleußig) in Relation zu ihrer Wirksamkeit gerechtfertigt sind.

Die Verschiebung der Fristsetzung für die Vorlage der Konzepte ist aufgrund der fortgeschrittenen Zeit erforderlich. Ausschreibung und Erstellung der Konzepte wären nicht zwischen Januar und Juli 2015 zu realisieren.

Uwe Stäglin  
Beigeordneter